

FUKnews

Das Magazin der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

www.FUK.de

Ausgabe 2 | August 2021



AKTUELL AUCH NACH CORONA:
HYGIENE IM FEUERWEHRDIENST

DAS UMFASSENDE HYGIENE-
KONZEPT – MEHR ALS NUR
HÄNDEWASCHEN

SEITE 4

DIE BERUFLICHE REHABILITATION
DER HARTE KAMPF ZURÜCK IN
DIE ARBEITSWELT

SEITE 8

LANDESFEUERWEHRVERBAND
NIEDERSACHSEN

SECHS SEITEN EXTRA IM HEFT.

SEITE 14



FUK

3 Die Seite drei

4 Prävention aus der Praxis: Aktuell auch nach Corona: Hygiene im Feuerwehrdienst

Das umfassende Hygienekonzept der Feuerwehr in Meppen.

6 Beratung & Information: Das Internetportal „Sichere Feuerwehr“

Erkunden Sie die Feuerwehr durch das virtuelle 360-Grad Panorama.

8 Rehabilitation: Die berufliche Rehabilitation – ein steiniger Weg!

Nach Verkehrsunfall: Der harte Kampf zurück in die Arbeitswelt.

10 FUK intern: Der Innendienst des Geschäftsbereichs Prävention stellt sich vor

Wer sind Vivien Brinkmann und Sabrina Marnitz?

11 In Kürze: Seid dabei und werdet fit! – Das neue kostenlose Online-Seminar der FUK Niedersachsen „Fit in der Feuerwehr“

Außerdem: Ergebnisse der Studie „Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden“ | 108. Landesverbandsversammlung des LFV Niedersachsen

12 Unsere Partner im Porträt: IFA: Von Atemschutz bis Zukunftsforschung



14 108. Landesverbandsversammlung

15 LFV-Präsident Olaf Kapke | „Ohne Dich ist es nicht Niedersachsen“ | Online-Seminar „Basiswissen“ für die Pressearbeit in der FF

16 Dienstversammlung der Kreisfeuerwehr und Verbandsversammlung des KfV Celle | Versorgungstrupp der Feuerwehr besteht 50 Jahre

17 Kreisfeuerwehrtag im Landkreis Helmstedt | Verabschiedung bei der Feuerwehr Wilhelmshaven

18 Was macht der Verband?

19 Versammlung der Feuerwehren im LK Cloppenburg | Personalnachrichten



Impressum

FUK Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen
Bertastraße 5 | 30159 Hannover
Telefon 0511 9895-431 | Telefax 0511 9895-480
presse@fuk.de | www.fuk.de

Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 1–13, 20:

Thomas Wittschurky, Geschäftsführer

Redaktion: Kristina Burkhard

Mitwirkende an dieser Ausgabe: Swenja Brach, Vivien Brinkmann, Marion Holzkamp, Sabrina Marnitz, Feuerwehr Meppen

Bildnachweis: Wolfgang Bellwinkel/DGUV (Titel, S. 11 unten), DGUV (S. 2, 11 oben, 12, 13), FUK (S. 3), Jens Menke (S. 2, 4, 5), Adobe Stock/fizkes (S. 2, 6), istockphoto/sankai (S. 8), Stephanie Jakobs (S. 9), Sabrina Marnitz (S. 10), Vivien Brinkmann (S. 10)



Ihre Online-Ausgabe
einfach downloaden
unter www.fuk.de

Impressum

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV-NDS)
Bertastraße 5 | 30159 Hannover
Telefon 0511 888-112 | Telefax 0511 886-112
www.lfv-nds.de

Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 14–19:

Olaf Kapke, LFV-Präsident

Redaktionelle Mitarbeit:

Thomas Giehl (BPW LFV-Bez.-Ebene Weser-Ems), Klaus-Peter Grote (LFV-Vizepräsident), Dominic Kassner (FB „Social Media“ des LFV-NDS), Andreas Meißner (BPW LFV-Bez.-Ebene Braunschweig), Lena Nerge (BPW LFV-Bez.-Ebene Hannover), Harald Nülle (stv. BPW LFV-Bez.-Ebene Hannover), Olaf Rebmann (BPW LFV-Bez.-Ebene Lüneburg), Sabine Schröder (Landesfrauensprecherin), Maik Buchheister (LFV-Referent).



Olaf Kapke
Präsident des Landesfeuerwehrverbandes
Niedersachsen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ich freue mich, dass ich als neu gewählter Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen e. V. die Gelegenheit nutzen kann, das Vorwort für die aktuelle Ausgabe der FUKnews zu schreiben. Zuallererst möchte ich meinem Vorgänger im Amt, Karl-Heinz Banse, Dank sagen für die großen Verdienste, die er für unseren LFV erworben hat. Er hinterlässt mir ein wohlgeordnetes Haus und ich freue mich auf die Herausforderungen, die vor mir liegen. In seinem neuen Amt als Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes wünsche ich Karl-Heinz alles Gute für eine ebenso erfolgreiche Amtsführung wie in Niedersachsen.

Der LFV Niedersachsen und die FUK Niedersachsen, dafür stehe ich persönlich ein, werden auch weiterhin gut, verlässlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten. „Kameradschaftlich“ heißt das in der Feuerwehrsprache. Ich weiß, dass die Kasse für die soziale Absicherung unserer ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen unerlässlich ist. Ich weiß auch, dass die FUK Niedersachsen

sich die Förderung des Inklusionsgedankens in den Feuerwehren besonders auf die Fahnen geschrieben hat. Nur zu gut erinnere ich mich an das in Interviewform gekleidete Portrait meiner Kameradin Julia aus meinem Landkreis Helmstedt in der Ausgabe 3 des letzten Jahres.

In dieser Ausgabe unseres Magazins (ich sage bewusst: unseres, denn der LFV nutzt die FUKnews ja auch als sein Mitteilungsmedium; auch das ist übrigens ein gutes Zeichen unserer Zusammenarbeit) geht es in einer Art Fortsetzungsgeschichte um den Rehabilitationsverlauf einer Feuerwehrkameradin, die im Dienst so schwer verletzt wurde, dass sie ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben kann. Ich wünsche ihr alles Gute für die bevorstehende berufliche Neuorientierung. Persönlich finde ich das Best-Practice-Beispiel der Stadt Meppen in Sachen Hygiene lesens- und nachahmenswert. Gerade in Corona-Zeiten, aber auch danach, ist das ein interessantes Konzept.

Schlussendlich habe ich die Beschreibung des Online-Seminars „Fit in der Feuerwehr“

gelesen. Vor einigen Jahren hatten wir ja in meinem Landkreis Helmstedt die große Fitness-Aktion „Feuerwehr bewegt“ ausgerichtet. Das war nicht nur etwas, was allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat, es hat uns allen auch gutgetan. Von daher wünsche ich dem Fitness-Seminar explodierende Anmeldezahlen!

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der FUKnews-Redaktion und mit der ganzen FUK-Belegschaft, wünsche dem Team alles Gute und Ihnen und euch viel Spaß bei der Lektüre „unseres“ Magazins.

Herzliche Grüße

Olaf Kapke



PRÄVENTION AUS DER PRAXIS

AKTUELL AUCH NACH CORONA: HYGIENE IM FEUERWEHRDIENST



Hygiene im Feuerwehrdienst ist viel mehr als das bloße Händewaschen vor der Verpflegungsaufnahme. Vielmehr ist es die Vermeidung einer Kontaminationsverschleppung und einer Verkürzung der Einwirkzeit des Stoffes auf den Körper der Einsatzkraft. Doch wie soll das in Zukunft aussehen?

Die Feuerwehr der Stadt Meppen hat hierzu ein Hygienekonzept erarbeitet, das wir Ihnen an dieser Stelle gerne vorstellen möchten. Um im Rahmen zukunftsorientierter Lösungen die Hygiene im Feuerwehrdienst praktikabel und zukunftsweisend zu gestalten, wurde in der Feuerwehr Stadt Meppen ein Projektteam aus dem Fachbereich Sicherheit und Bekleidung gebildet.

Es wurde, wie im Prozessmanagement erforderlich, eine entsprechende Planung erstellt und alle einfließenden Begleitumstände und Faktoren für die Umsetzung berücksichtigt. Im Zuge der Projektarbeit ist eine fachkundige Reinigungs-firma auf diese Belange hin auditiert worden.

Geplant ist, dass die Maßnahmen mit der Ankunft der alarmierten Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus beginnen.

Nicht nur bei Einsätzen mit Einsatzstichwort „Gefährdung durch Gefahrgut“ sollten der Fahrzeugführer und Maschinist darauf achten, mit dem Wind anzufahren und die Lüftung im Fahrzeug auszustellen. Das Schließen der Türen erfüllt nicht nur die weiteren Vorgaben der UVV, sondern verhindert auch, dass zusätzlich Rauchgase in den Fahr-gastraum gelangen können.

Die PSA wird je nach Anforderung komplett an der Einsatzstelle getragen. Die Jacken sind geschlossen zu halten. Sobald sich die Einsatzkraft einem Bereich mit erhöhter Schadstoffbelastung nähert (z.B. starker Brandrauch/PAK), hat sie die erweiterte PSA zu tragen oder sogar umluftunabhängige Atemschutzgeräte zu nutzen.

Im Außenbereich kann es sein, dass ein Atemschutzanschluss mit Schraubfilter ausreichend ist. Auch bei Nachlöscharbeiten, bei der sogenannten kalten Einsatzstelle, ist diese Maßnahme lageabhängig anzuwenden.

Getränke- oder Nahrungsaufnahme an größeren Einsatzstellen

Die Ausgabestelle muss weit genug von der Einsatzstelle aufgebaut werden. Auch hierbei sind die Wetterverhältnisse (Wind, Regen, usw.) zu beachten. Vor der Ausgabe von Lebensmitteln muss sich jede Einsatzkraft das Gesicht und die Hände waschen. Hierfür eignen sich die Hygieneboards in den Löschfahrzeugen. Stark verschmutzte Einsatzbekleidung ist ebenfalls im Vorfeld zu reinigen oder eventuell abzulegen. Es sollte keine Verpflegung mit an die Einsatzstelle genommen werden. Ausnahmen können hier zum Beispiel kleine wiederverschließbare Getränkeflaschen bilden.

Beendigung des Einsatzes

Die Gerätschaften und die PSA sind an der Einsatzstelle mit Wasser, Bürste oder Hygieneset (grob) zu reinigen. Gebrauchte Atemschutzgeräte werden für die Rückfahrt nicht im Fahrgastraum verstaut, sondern im Geräteraum, MTF, Anhänger oder Gerätewagen Logistik transportiert. Natürlich ist hierbei die Ladungssicherheit durch den Maschinisten sicherzustellen und zu beachten.

Beendigung des Einsatzes / PSA

Falls erforderlich, sollte hierbei eine Partikelfiltermaske (FFP2) getragen werden. Stark verschmutzte Schutzausrüstungen sind ausziehen, in einen Folienbeutel zu packen und in ein dafür vorgesehenes Behältnis (verschließbare Kiste) zu geben. Die kontaminierte PSA kann so verpackt zur Abholung durch eine entsprechend autorisierte und nach DIN/EN zertifizierte Reinigung bereitgestellt werden.

Sollte die PSA zusätzlich mit biologischen Stoffen (Blut, Fäkalien, usw.) oder anderen Gefahrstoffen in Verbindung gekommen sein, ist dieses entsprechend auf dem Behältnis zu vermerken. Die Einsatzkräfte ziehen anschließend die dafür vorgesehenen und auf den Fahrzeugen mitgeführten Trainingsanzüge an.

Im Feuerwehrhaus

Weitere noch zu reinigende persönliche Schutzausrüstungen werden im Feuerwehrhaus zusätzlich gereinigt oder ebenfalls einer autorisierten Fach- und Reinigungsfirma zuge-

führt. Die erforderliche Schwarz-Weiß-Trennung ist zwingend einzuhalten.

Reinigung der Einsatzbekleidung

Die Einsatzkleidung sollte nur von einer durch den Bekleidungshersteller autorisierten und zertifizierten Fachfirma gereinigt werden. Über diese Reinigung muss ein Nachweis erstellt werden, Reinigungsintervalle und Imprägnierzyklen sind zu ermitteln sowie entsprechend zu dokumentieren. Hierfür sollte die HUPF-Bekleidung und weitere PSA mit einem Barcode, besser aber mit einem RFID-/UHF-Tag versehen werden.

Der Vorteil bei einem RFID-/UHF-Tag liegt eindeutig in der kontaktlosen und somit kontaminationsfreien Kontrolle durch die Anwender und Anwenderinnen – selbst wenn sich die Gegenstände in Tüten oder Kisten befinden. Somit entfällt das erneute Herausnehmen der Bekleidung aus der Transportbox für die notwendige Dokumentation.

Durch die Aufnahme der Daten an der Einsatzstelle oder im Feuerwehrhaus mit entsprechender Software ist ein lückenloser Nachweis über

- die Reinigung,
- die Dekontamination (inklusive Nachweis),
- die Nutzungsdauer und
- die Imprägnierzyklen möglich.

Für das Feuerwehrmitglied, welches für die Bekleidung zuständig ist, bedeutet diese Vorgehensweise, dass alle Arbeitsabläufe kontaminationsfrei durchgeführt werden können, da es völlig berührungslos abläuft. Auch das umständliche Führen von Listen und Übersichten wird hier von einer Datenbank übernommen.

Je nach Größe der Feuerwehr kann so etwas natürlich auch über die FTZ, beziehungsweise in direkter Zusammenarbeit mit der FTZ abgewickelt werden. Hierfür wäre eine Art Datenverbund zwischen Feuerwehr, FTZ und der Reinigungsfirma wünschenswert und möglich über die gleiche Software. Der praktische Ablauf wäre wie folgt:

- Erkennen, dass Einsatzbekleidung von einer Fachfirma gereinigt werden muss.
- Einlesen der Bekleidungsstücke über RFID-/UHF-Tag mit entsprechendem Lesegerät und dadurch gleichzeitige Aufnahme in die Datenbank.
- Kleidung steht im System auf „Auf dem Weg in die Reinigung“.
- Die Reinigungsfirma holt turnusgemäß oder nach Rücksprache die in Tüten und Transportboxen verpackte Einsatzkleidung ab.

- Die erforderliche Reinigung/Dekontamination und ggf. Reparatur der Bekleidung wird durch die Fachfirma ausgeführt.
- Die gereinigten Gegenstände kommen zurück zur Feuerwehr und werden dort, via RFID-/UHF-Tag ohne sie auszupacken, wieder in den Bestand aufgenommen.



Bild links: Ein Beispiel für eine Verpackungsbox

Bild oben: Lesegerät

Bild unten: Das Einlesen der Daten kann via RFID-/UHF-Tag berührungslos geschehen.

- Entsprechende Dekontaminationsnachweise werden in der Datenbank / Software entsprechend vermerkt. Somit ist eine lückenlose Dokumentation sichergestellt.
- Eine erneute Ausgabe der Einsatzkleidung ist nun möglich!

Erforderlich hierzu ist die Anschaffung eines entsprechend geeigneten Lesegerätes für Barcode bzw. RFID-/UHF-Tags (sofern nicht schon durch den Hersteller der Bekleidung

vorhanden), welche in die Einsatzkleidung unproblematisch kurz eingenäht werden und mit der Datenbank verknüpft werden müssen.

Es handelt sich dabei um eine Investition in die Zukunft, die die Arbeit der Bekleidungs- oder der Geräteverantwortlichen nicht nur erleichtern wird, sondern auch den gesamten Prozess und Arbeitsablauf sicherer macht. Auch die Neubeschaffung von Ausrüstungsgegenständen kann somit vorausschauend geplant werden.

Viel wichtiger ist allerdings die fachgerechte Reinigung von kontaminierter Bekleidung und die damit verhinderte Verschleppung von Gefahrstoffen.

Was bringt die Zukunft?

Wünschenswert wäre darüber hinaus eine Schnittstelle zur automatischen Datenübertragung in die verpflichtend zu führende zentrale Expositionsdatenbank. Das Führen von externen Listen hätte somit ein Ende.

BERATUNG & INFORMATION

DAS INTERNETPORTAL „SICHERE FEUERWEHR“

Seit einigen Jahren bietet die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen neben verschiedenen Portalen das Internetportal „Sichere Feuerwehr“ an.

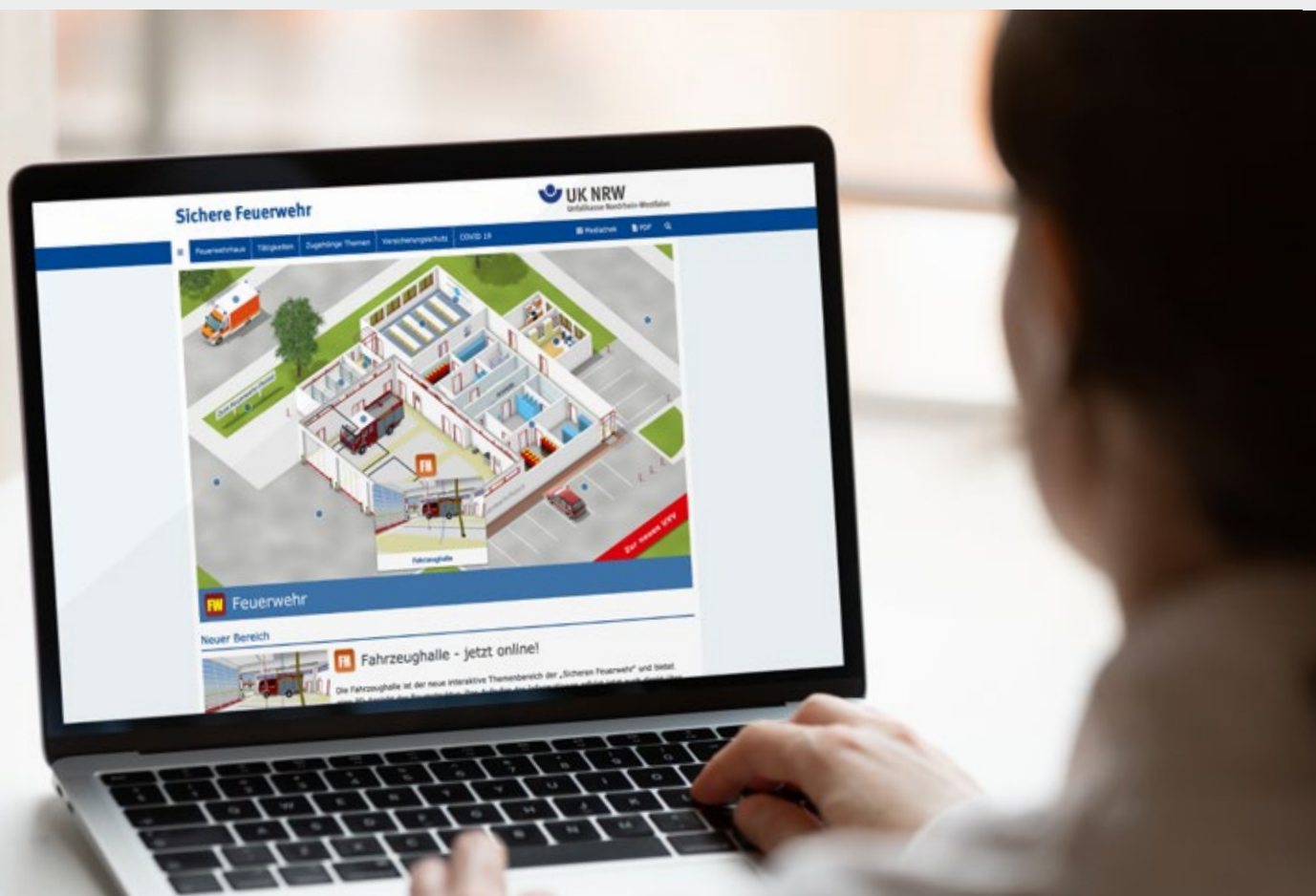
Seit 2020 unterstützt die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen dieses Portal und liefert Fachbeiträge oder andere interessante Informationen. Nun ist es Zeit, dieses interessante und hilfreiche Ange-

bot den Trägern der Feuerwehren und unseren Versicherten als eine weitere Arbeitshilfe vorzustellen.

Um Themen zu recherchieren bietet dieses Portal zwei Einstiegsmöglichkeiten: Entweder über das virtuelle 360-Grad Panorama eines

fiktiven Feuerwehrhauses oder über die blau hinterlegten Reiter im oberen Bereich der Startseite.

Mit Hilfe des virtuellen 360-Grad Panoramas können verschiedene Bereiche im oder am Feuerwehrhaus angesteuert werden. Über



Je nach Größe der Feuerwehr kann die beschriebene Verfahrensweise natürlich auch über eine feuerwehrtechnische Zentrale abgewickelt werden. Durch einen Hygieneverbund von einzelnen Feuerwehren könnte die zu reinigende Bekleidung zur FTZ gebracht und dort zentral durch die Fachfirma abgeholt werden.

Hierfür wäre auch ein entsprechender Datenverbund zwischen Feuerwehr, FTZ und der Reinigungsfirma von Vorteil. Wenn alle Feuerwehren des Landkreises so einheitlich

verfahren, wie es hier beschrieben wurde, wäre ein Reinigungspool über die FTZ auch für kleinere Feuerwehren eine sehr gute Alternative.

Durch die eindeutige Dokumentation ist sichergestellt, dass Kleidung nicht vertauscht wird und den richtigen Absender wieder erreicht.

Fragen?

Für die Feuerwehr Meppen haben der Fachbereichsleiter Feuerwehr-Sicherheit des Landkreises Emsland Burkhard Koch und der

Bekleidungswart der Feuerwehr Meppen Reinhold Hüters dieses Konzept entworfen und bereits in großen Teilen umgesetzt.

Bei Rückfragen ist eine Kontaktaufnahme über die Feuerwehr Meppen (Tel.: 05931/13737 oder feuerwehr@meppen.de) möglich.



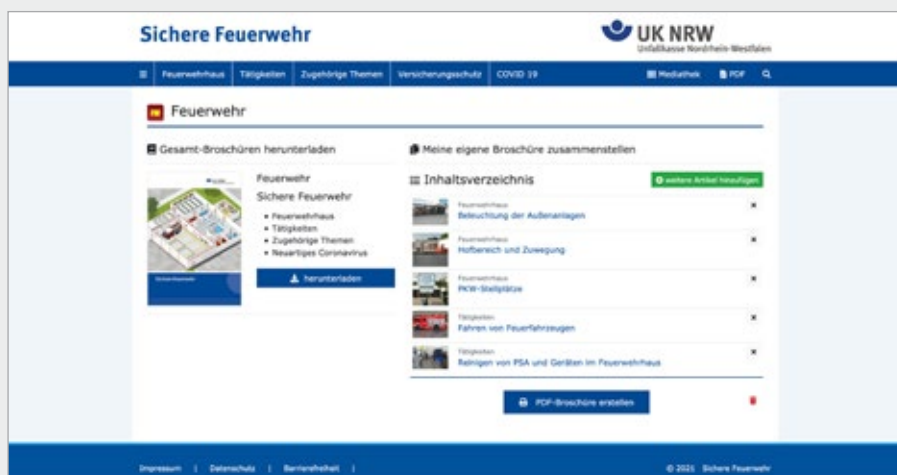
diese Bereiche eröffnen sich vielzählige Anforderungen, Informationen und Hilfen. Dabei werden auch die rechtlichen Grundlagen genannt. Aktuell kann man sich in einer virtuellen Fahrzeughalle eines Feuerwehrhauses umschauen und gezielt informieren. Dazu werden Hotspots angeklickt, durch die man weitere ausführliche Informationen, Darstellungen und Hilfen erhält. So wie die Fahrzeughalle in einem 360-Grad Panorama dargestellt ist, sollen weitere Bereiche des Feuerwehrhauses folgen.

Dieses Portal hat aber noch mehr zu bieten als nur Informationen zu baulichen Anforderungen. Schaut man auf die Startseite, kann man über die vier blau hinterlegten Reiter in der oberen Leiste auf weitreichendere Themen zurückgreifen. Dabei geht es um Tätigkeiten bei der Feuerwehr, neuartige Themen oder aktuelle Themen wie zurzeit das Coronavirus. Da diese Internetseite bundesweit genutzt werden kann, sind einige Beiträge oder Informationen mit einem Länderfähnchen gekennzeichnet, da in einzelnen Bundesländern abweichende Regelungen existieren können.

Es gibt aber noch weitere interessante Arbeitshilfen für die Feuerwehrcommunity. Klickt man rechts oben auf den Menüpunkt „Mediathek“, eröffnen sich Schriften, Arbeitshilfen, Videos, Apps, Links, Unterweisungs- und Unterrichtsmaterialien, Regelwerke usw. Hier kann die Auswahl über die Navigationsmöglichkeit passgenau gesteuert werden.

Durch das Markieren der Medien können interessante Medien herausgefiltert und in einem persönlichen „Regal“ abgelegt werden. Dieses „Regal“ kann nun bei jedem weiteren Besuch des Portals aufgerufen und jederzeit angepasst werden. Man erhält die Möglichkeit, wichtige Medien aufzubewahren. Eine andere Hilfe ist das Zusammenstellen einer individuellen Broschüre. Die Nutzerinnen und Nutzer können sich aus den vielzähligen Themen eine Broschüre zusammenstellen und diese herunterladen.

Dabei können entweder alle verfügbaren Medien heruntergeladen oder eine Broschüre



individuell nach den eigenen Wünschen zusammengestellt werden. Dazu müssen die entsprechenden Medien nur per Mausclick ausgewählt und gespeichert werden. Zu jeder Broschüre werden ein Deckblatt und ein Inhaltsverzeichnis erstellt.

Mit diesem Internetportal bekommen die Träger der Feuerwehr und die Versicherten umfassendes und aktuelles Expertenwissen an die Hand, das letztlich zu einer Verbesserung der Unfallverhütung beiträgt.

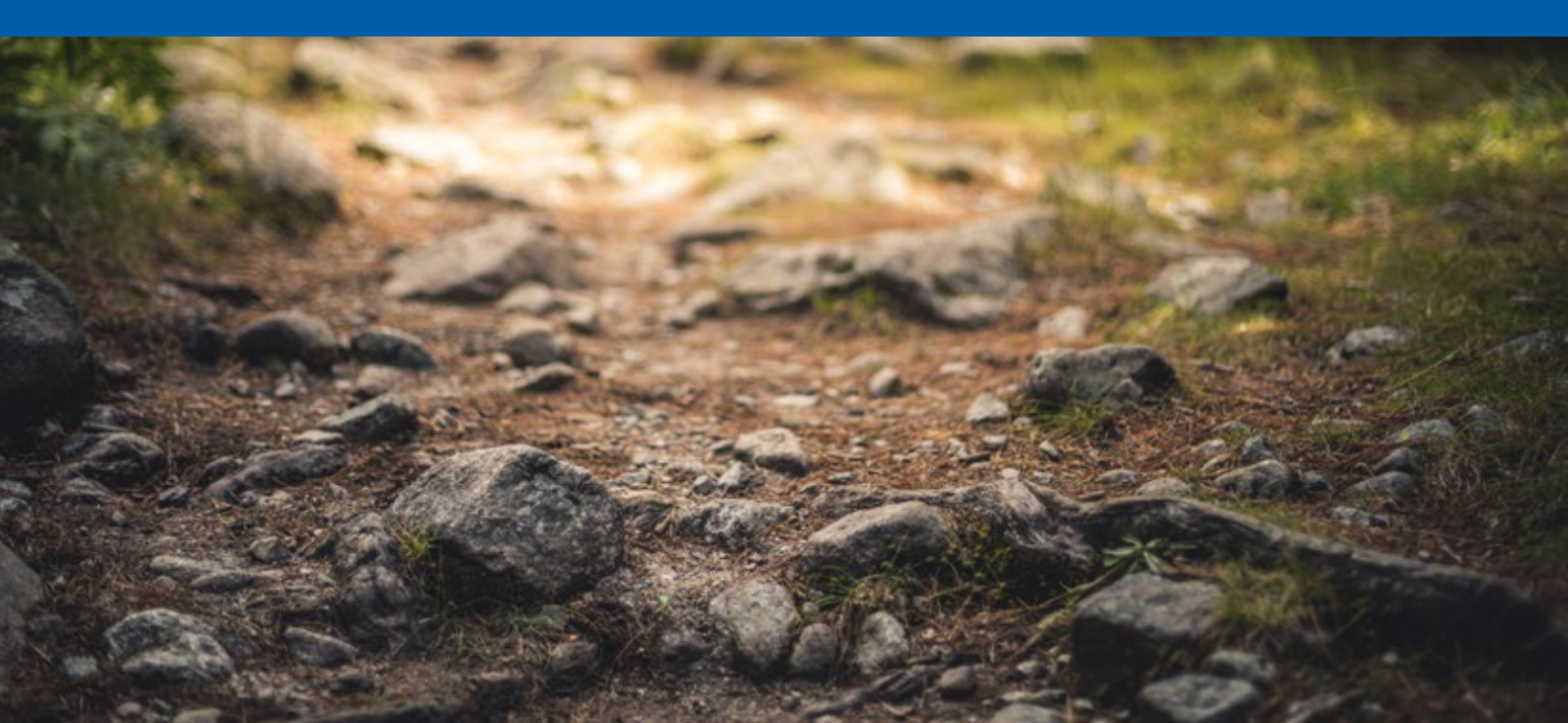


Bild oben: In der Mediathek des Onlineportals findet sich eine Vielzahl an Schriften, Arbeitshilfen, Videos und vielem mehr.

Bild unten: Eigene Broschüren können individuell zusammengestellt werden.



Jetzt unter www.sichere-feuerwehr.de das Onlineportal entdecken!



REHABILITATION

DIE BERUFLICHE REHABILITATION – EIN STEINIGER WEG!

Nach Feuerwehrdienstunfällen mit schwerwiegenden Verletzungsfolgen schließt sich oft ein langes Heilverfahren an. Die Rehabilitation wird zum neuen Lebensinhalt. Der anschließende Weg zurück in die Normalität mit beruflichem Alltag fällt oft schwer. Die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen steht den Versicherten bei diesem schweren Schritt zur Seite und unterstützt die berufliche Wiedereingliederung mit allen geeigneten Mitteln!

In unserer Ausgabe 02-2018 berichteten wir über den schweren Unfall der Feuerwehrkameradin Stephanie J. Im Januar 2018 kam das Tanklöschfahrzeug auf einer Einsatzfahrt von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Frau J. wurde als Beifahrerin eingeklemmt und erlitt schwerste Verletzungen, insbesondere im Bereich des linken Unterschenkels. Es schloss sich ein kompliziertes Heilverfahren mit mehreren Operationen sowie langen stationären Aufenthalten an. Im Sommer 2018 waren wir zusammen mit unserer Versicherten hoffnungsvoll, dass das Schlimmste überstanden war. Doch der Leidensweg sollte sich leider fortsetzen. Aber Frau J. lässt sich nicht unterkriegen und kämpft sich zurück.

Die medizinische Rehabilitation

Im Rahmen eines stationären Heilverfahrens im April 2018 wurde bei Frau J. eine sogenannte

Spongiosaplastik durchgeführt. Hierbei wird körpereigenes Knochengewebe entnommen, um damit den Knochendefekt aufzufüllen. Anschließend muss dieses über einen Zeitraum von mindestens vier Monaten einheilen. In dieser Zeit war Frau J. mit einem „Fixateur externe“, einem durch die Haut am Knochen befestigtem Halteapparat, am linken Unterschenkel versorgt. Eine Belastung des verletzten Beines war nicht möglich und die Versicherte war daher weitestgehend auf einen Rollstuhl angewiesen. Leider verlief die Einheilung nicht wie erwartet. Im weiteren Verlauf wurden daher erneute Spongiosaplastiken erforderlich.

Erst im Februar 2019 konnte der Fixateur externe endlich entfernt werden. Nun konnte die vorsichtige Belastungssteigerung unter intensiver Physiotherapie begonnen werden. Ein Gehapparat sowie Unterarmgehstützen wurden zum ständigen Begleiter. Schritt für

Schritt nahm die Belastbarkeit des linken Beines wieder zu, und die Hilfsmittel konnten abtrainiert werden. Im September 2019 war dann endlich die Vollbelastung erreicht. Doch der nächste Rückschlag ließ leider nicht lange auf sich warten. Im Frühjahr 2020 kam es zu einer Verschlechterung des Unfallfolgezustandes und eine erneute Spongiosaplastik wurde notwendig. Alles begann von vorn: Entlastung des Beines während der Einheilungsphase und anschließend langsame und vorsichtige Steigerung der Belastbarkeit. Anlässlich einer Kontrolluntersuchung am 30. September 2020 konnte dann letztendlich ein Erfolg vermeldet werden: Die Spongiosaplastik war eingeeilt und die Kameradin auf Hilfsmittel nicht mehr angewiesen. Doch das langwierige Heilverfahren und die lange Entlastung des verletzten Beines hatten ihre Spuren hinterlassen. Eine stationäre Rehabilitation zur weiteren Stabilisierung

und zur Steigerung der körperlichen Fitness war notwendig. Diese trat Frau J. im November 2020 in der BG Nordsee Reha-Klinik in St. Peter-Ording an. Eine solche spezielle Reha kombiniert eine intensive physiotherapeutische Behandlung unter ärztlicher Leitung mit weiteren Behandlungselementen, insbesondere muskulärem Aufbautraining und Ergotherapie. Bei deren Abschluss Mitte Dezember 2020 war seitens der Ärztinnen und Ärzte ein guter Rehabilitationserfolg mit positiven Entwicklungen hinsichtlich der Belastbarkeit zu verzeichnen. Dennoch war es nicht mehr so, wie es war. Schnell war klar, dass es keine Rückkehr an den bisherigen Arbeitsplatz geben würde.

Die berufliche Wiedereingliederung

Vor dem Unfall war Frau J. als Laminiererin und Produktionshelferin in einem großen Unternehmen tätig, welches unter anderem Bauteile für Windkraftanlagen herstellte. Es handelte sich um eine überwiegend körperliche Tätigkeit. Die verbleibenden Unfallfolgen lassen eine derartige körperliche Belastung auf Dauer nicht zu.

Um das verbliebene Leistungsvermögen der Kameradin festzustellen und den weiteren Weg der beruflichen Wiedereingliederung festlegen zu können, wurde eine sogenannte „Evaluation der funktionellen Leistungsfähigkeit“ (EFL-Testung) durchgeführt. Ziel dieser Testung ist eine realistische Beurteilung der körperlichen Fähigkeiten und Defizite in Bezug auf Arbeitsfähigkeit und Arbeitsmöglichkeiten.

Die EFL-Testung ergab, dass für Frau J. keine körperlich belastenden Berufe in Betracht kommen. Vielmehr muss ein Arbeitsplatz gefunden werden, der eine überwiegend sitzende Tätigkeit oder einen stetigen Wechsel von Sitzen, Stehen und Laufen beinhaltet. Aber welcher Beruf ist hier der Richtige? Was passt zu Frau J.? Was entspricht am ehesten ihren Eignungen, Neigungen und Fähigkeiten? Welche Tätigkeit kann sie sich selbst vorstellen? Es galt viele Fragen zu klären!

Um die Versicherte bei diesem schwierigen Weg zurück in das Berufsleben bestmöglich unterstützen zu können, hat die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen die Firma Reha Assist mit deren Unterabteilung Job Assist mit der Begleitung der beruflichen Wiedereingliederung der Frau J. beauftragt. Diese ist auf die Integration von Menschen mit körperlichen Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt spezialisiert, verfügt über ein umfangreiches Netzwerk und viele Kooperationspartner. Erfahrene Reha-Berater und Reha-Beraterinnen von Job Assist kümmern sich individuell um die Versicherten und erarbeiten gemeinsam mit der betroffenen Person Möglichkeiten und Perspektiven für den neuen beruflichen Lebensweg. Hier kommen zum Beispiel Weiterqualifizierungen oder eine technische Umgestaltung des Arbeitsplatzes in Betracht.

Aber auch eine vollständige Neuorientierung kann ein Weg sein.

Der Einstieg erfolgte im Rahmen eines ersten persönlichen Besuchs einer Reha-Beraterin von Job Assist. Nach ausführlichen Gesprächen mit Frau J. zeichnete sich schnell eine berufliche Richtung ab. Als gelernte Tischlerin war es stets ihr Wunsch, einer handwerklich-technischen Tätigkeit nachzugehen. Vor dem Hintergrund der verbliebenen Unfallfolgen erschien eine Umschulung als technische Produktdesignerin passend. Eine solche Tätigkeit beinhaltet in erster Linie die Arbeit am Computer und damit eine überwiegend sitzende Tätigkeit. Mit ihrem bereits vorhandenen Abschluss als Gesellin im Tischlerhandwerk und ihrer Berufserfahrung bringt Frau J. die erforderlichen Voraussetzungen für eine solche Berufsausbildung mit. Sie zeigt sich hochmotiviert, sich beruflich neu zu orientieren und die Herausforderung einer Umschulung anzunehmen.

Die Reha-Beraterin von Job Assist hat zusammen mit Frau J. deren Bewerbungsunterlagen auf den neuesten Stand gebracht. Bereits wenige Tage nach dem ersten persönlichen Gespräch konnten die Bewerbungen versandt werden.

Doch die anfängliche Euphorie, zeitnah einen Ausbildungsplatz zu finden, sollte leider gedämpft werden. Die andauernde Pandemie und die damit verbundene wirtschaftliche Krise erschweren die Bemühungen erheblich. Kaum ein Arbeitgeber ist unter den derzeitigen Bedingungen bereit, neues Personal einzustellen oder auszubilden. Doch Aufgeben kommt nicht in Betracht. Um die Vermittlungschancen von Frau J. deutlich zu erhöhen, zahlt die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen sogenannte Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber. Hierbei werden Ausbildungs- und zum Teil auch Gehaltskosten übernommen, um einen Anreiz zu schaffen, einen Menschen

mit körperlichen Einschränkungen einzustellen. Alle Beteiligten sind optimistisch, dass Frau J. mit diesem Angebot an einen Arbeitgeber erfolgreich in das Berufsleben eingegliedert werden kann.

Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass Frau J. im Laufe dieses Jahres mit einer Berufsausbildung beginnen kann. Bis dahin wird ihr Lebensunterhalt durch die Zahlung des Verletztengeldes sichergestellt. Mit dem Beginn der Ausbildung besteht dann Anspruch auf das sogenannte Übergangsgeld. Dieses ist geringer als das bisherige Verletztengeld. Durch unsere Richtlinien für die Gewährung von Mehrleistungen ist jedoch gewährleistet, dass das Übergangsgeld auf das Niveau des letzten Netto-Arbeitsentgelts aufgestockt wird. Frau J. kann sich somit ohne Sorge um finanzielle Defizite auf ihre Ausbildung konzentrieren.

Ein Ende des langen Leidensweges ist nun endlich in Sicht. Frau J. kann mit den Geschehnissen des Unfalls abschließen und optimistisch einem neuen Lebensabschnitt entgegensehen.



Rückblick 2018: Bild oben: Der Bruch ist auf dem Röntgenbild deutlich zu erkennen. Bild unten: Frau J. mit dem Unterschenkel stabilisierenden „Fixateur externe“



DER INNENDIENST DES GESCHÄFTSBEREICHS PRÄVENTION STELLT SICH VOR

Die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen (FUK) hat nach dem Siebten Buch Sozialgesetzbuch den gesetzlichen Auftrag, mit allen geeigneten Mitteln für die Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Als zuständiger Träger der gesetzlichen Unfallversicherung steht sie den Feuerwehren und den Trägern der Feuerwehren mit Fachwissen und mit einer Vielzahl von weiteren Präventionsleistungen zur Verfügung. Aufgrund der immer komplexer werdenden und zunehmenden Aufgaben der Aufsichtspersonen wurde zur Unterstützung seit Mai 2020 das „Team Innendienst“ im Geschäftsbereich Prävention gebildet. Dessen Aufgaben werden von unseren Mitarbeiterinnen Vivien Brinkmann und Sabrina Marnitz übernommen.

Um sich den Leserinnen und Lesern der FUK vorzustellen, haben die beiden sich gegenseitig interviewt.

Sabrina Marnitz: Vivien, was hast Du in der Zeit vor der FUK gemacht?

Vivien Brinkmann: Nach der Schule war ich für ein Jahr in Australien und habe dort Work & Travel gemacht. Mir war es wichtig, durch einen Auslandsaufenthalt andere Perspektiven kennenzulernen und auch meine Sprachkompetenz zu steigern. Danach habe ich Gesundheitsmanagement im Bachelorstudiengang studiert. Wie bist Du zur FUK gekommen, Sabrina?

Sabrina: Ich habe die Stellenausschreibung gesehen und wollte die Chance nutzen, mein Hobby und meine Erfahrungen aus der Freiwilligen Feuerwehr in meinen beruflichen Alltag zu integrieren.

Vivien: Also ein echter Glücksfall, wenn du dein Hobby zum Beruf machen konntest, oder? Was sind denn deine Aufgaben im Innendienst?

Sabrina: Ich bin für die Durchführung der zentralen Schulungs- und Qualifizierungsangebote des Geschäftsbereichs Prävention zuständig, teile mir mit dir die Präventionsberatung und kümmerge mich um die Aktualisierung unserer gesamten Medienpalette. Du hast also recht, ich konnte mein Hobby

in meinen Beruf integrieren (lacht). Und was sind deine Aufgaben, Vivien?

Vivien: Ich betreue Präventionsprojekte und Präventionsprogramme und

unterstütze die Präventionsberatung, also die Beratung der Kommunen und der Feuerwehren. Du bist ja in der Freiwilligen Feuerwehr sehr aktiv, Sabrina. Was machst du noch in deiner Freizeit?

Sabrina: Ich treibe gern Sport und verbringe Zeit mit meiner Familie und unserem Hund. Sport ist auch deine Leidenschaft, oder?

Vivien: Ja, das stimmt. Am liebsten jogge ich und mache Krafttraining. Und ich treffe mich gern mit Freunden. Außerdem koche und backe ich sehr gern.

Vivien Brinkmann



Sabrina Marnitz



Sabrina: Da spricht die Gesundheitsmanagerin! Sport und gesunde Ernährung sind ja auch Themen für die Präventionsarbeit der FUK. Wie gefällt es dir denn dort, Vivien?

Vivien: Ich habe im letzten Frühjahr unter Corona-Bedingungen bei der FUK meine Arbeit begonnen. Das war für alle Beteiligten herausfordernd. Mittlerweile habe ich mich sehr gut eingearbeitet und fühle mich im Team gut aufgehoben. Ich freue mich über die abwechslungsreichen Tätigkeiten.

Sabrina: Da schließe ich mich gern deinen Worten an. Ich fühle mich ebenfalls im Team sehr gut aufgehoben und bin positiv überrascht, dass trotz der Umstände durch die Corona-Pandemie die Stärken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkannt und gefördert werden. Und ich freue mich, dass ich den Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden in puncto Sicherheit helfen kann.

Vivien und Sabrina: Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit!

SEID DABEI UND WERDET FIT! – DAS NEUE KOSTENLOSE ONLINE-SEMINAR DER FUK NIEDERSACHSEN „FIT IN DER FEUERWEHR“

Einsatzkräfte der Feuerwehren sind hohen körperlichen Leistungsanforderungen ausgesetzt. Zum Beispiel erfordern das Heben und Tragen von Ausrüstungsgegenständen, der Einsatz unter Atemschutz oder die Menschenrettung ein besonders hohes Leistungsvermögen. Fitness ist nicht nur für jeden selbst und die eigene allgemeine Gesundheit im privaten Bereich gut, sondern trägt auch zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit der anderen bei Einsatz und Übung bei. Einsätze und Übungen können den Körper bis an sein absolutes Limit belasten. Eine gute Grundlagenausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination sind für den Feuerwehreinsatz unerlässlich.

Seit Mai 2021 bietet die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen das kostenlose Online-Seminar „Fit in der Feuerwehr“ an, um die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren dabei zu unterstützen fit zu bleiben und zu motivieren, etwas für ihre Fitness zu tun. Ziel des Seminars ist, die Teilnehmenden zu motivieren, Sport intensiver in den Alltag zu integrieren. Das Seminar ist für alle Altersklassen geeignet. Personen, die entweder gar keinen oder nur wenig Sport praktizieren, sollen besonders angesprochen werden. Um die Tipps



des Seminars umsetzen zu können, ist keine besondere sportliche Ausstattung notwendig. Die richtige Einstellung, mehr Bewegung in den Alltag zu integrieren, sich mit Kameradinnen und Kameraden auf Feld- oder Waldwegen zum Joggen zu verabreden oder gemeinsame Übungen im Park zu machen, kann die Fitness deutlich verbessern. Außerdem macht Sport besonders im Team richtig Spaß und fördert die Kameradschaft. Das Seminar soll vermitteln, dass durch einfache,

regelmäßige sportliche Aktivitäten Fortschritte und schnelle Erfolge, die eigene Gesundheit und Fitness betreffend, erzielt werden können. Neben theoretischen Inhalten werden Kräftigungsübungen gezeigt und ein gemeinsames Workout praktiziert.

Die Anmeldung zu diesem ca. dreistündigen Seminar erfolgt über die Website der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen. Wir freuen uns weiterhin über eine rege Beteiligung. In diesem Sinne – bleiben Sie mit uns fit!

ERGEBNISSE DER STUDIE „BIOMONITORING VON FEUERWEHREINSATZKRÄFTEN BEI REALBRÄNDEN“

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat zu diesem Thema bereits eine Pressemitteilung herausgegeben, die Sie auf der Seite der DGUV finden:

www.dguv.de/de/mediocenter/pm/index.jsp

Sobald uns der vollständige Abschlussbericht vorliegt, werden wir diesen intensiv bearbeiten und prüfen, inwieweit sich daraus neue Aspekte für konkrete Präventionsmaßnahmen zum Schutz unserer Versicherten ableiten lassen. Über die Studie werden wir in der nächsten Ausgabe der FUKnews ausführlich berichten.



Hier finden Sie die Pressemitteilung der DGUV!

108. LANDESVERBANDSVERSAMMLUNG DES LFV NIEDERSACHSEN

Die 108. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen fand im Rahmen einer Online-Tagung statt. Da der bisherige LFV-Präsident Karl-Heinz Banse im Februar dieses Jahres zum neuen Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gewählt wurde, stand die Bekanntgabe der Briefwahlergebnisse zum neuen LFV-Präsidenten an. Gewählt wurde Kreisbrandmeister Olaf Kapke. Wir gratulieren Herrn Kapke ganz herzlich.



IFA: VON ATEMSCHUTZ BIS ZUKUNFTSFORSCHUNG



IFA

Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Es ist das älteste der drei Forschungsinstitute der DGUV: Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, kurz IFA. Als Staubbekämpfungsstelle 1935 in Berlin gegründet und als Staubforschungsinstitut nach dem Zweiten Weltkrieg in der jungen Bundeshauptstadt Bonn neu etabliert, widmete sich das heutige IFA zunächst den damals drängenden Fragen der Prävention von Staublungenerkrankungen. Über die Jahre veränderten sich Themenspektrum und Institutsname immer wieder. Inzwischen ist die Namensgebung abgeschlossen, doch die Arbeitsagenda entwickelt sich fort. Und das aus gutem Grund. Denn auch die Arbeitswelt hat sich seit den ersten gemeinsamen Forschungsanstrengungen der Unfallversicherungsträger (UVT) grundlegend gewandelt.

Arbeitsschutzforschung im Wandel

Das bestimmende Merkmal der Gegenwart ist die Digitalisierung. Sie verändert die Art, wie wir leben und arbeiten. Unter dem Stichwort Industrie 4.0 hält Digitalisierung auch Einzug in die Produktion. Digitalisierte, vernetzte und automatisierte Technologien finden an immer mehr Arbeitsplätzen

Anwendung – ob in der Fahrzeugkonstruktion, in der Logistik oder im Feuerwehrwesen.

Das klingt fortschrittlich und verlockend; doch selbst entlastend und unterstützend gedachte Neuerungen wie Exoskelette, Datenbrillen oder intelligente Schutzausrüstung, wie sie auch die Feuerwehren kennen, bedürfen einer kritischen Überprüfung ihrer „Nebenwirkungen“. Gleichzeitig entstehen Belastungen, die es so nicht gab. Man denke an 3D-Drucker und ihre Emissionen, kollaborierende Roboter und ihre potenziell unfallträchtige Nähe zu Beschäftigten oder eine größer werdende Zahl von bewegungsarmen Bildschirmarbeitsplätzen.

Und so entstehen beinahe tagtäglich neue Fragestellungen für die Arbeitsschutzforschung. Viele davon fallen in das Forschungsportfolio des IFA in Sankt Augustin, das mit etwa 280 Beschäftigten eine breite Palette von Fachdisziplinen und Arbeitsschutzthemen abdeckt.

Dauerthema Gefahrstoffe

Auch heute noch spielen Gefahrstoffe in der Arbeit des Institutes eine zentrale Rolle: Fast 40 Prozent aller IFA-Aktivitäten beziehen sich auf Gefahrstoffthemen. Die reichen von der Entwicklung und Pflege von Gefahrstoff-Daten-

banken und Softwarehilfen zur Beurteilung und sicheren Nutzung von Chemikalien über toxikologische und epidemiologische Expertise bis zum sogenannten Messsystem Gefährdungsermittlung der Unfallversicherungsträger (MGU), das den UVT hilft, Arbeitsplatzbelastungen qualitätsgesichert zu ermitteln und zentral zu dokumentieren. 88.371 neue Messwerte ergänzten allein 2020 die Expositionsdatenbank MEGA beim IFA.

Auch die Welt der Gefahrstoffe bleibt vom technologischen Fortschritt nicht unberührt. Mit dem Stand der Technik sinken Grenzwerte, und Messungen verlangen nach immer sensibleren Verfahren. Auch um dem Rechnung zu tragen, gingen in Sankt Augustin Anfang 2019 ca. 2.000 m² hochmoderne Laborflächen mit neuesten analytischen Einrichtungen in Betrieb.

Betrieblicher Arbeitsschutz und Gefahrstoffe, das bedeutet vor allem wirksame technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen für den sicheren Umgang. Insbesondere das IFA-Knowhow zum Thema Atemschutz rückte jüngst im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der Debatte um geeignete Schutzmasken in den Fokus der Aufmerksamkeit von Politik und Medien. Auch ganz speziell für die Einsatzkräfte der Feuerwehren ist immer wieder die Gefahrstoff-Expertise der IFA-Fachleute gefragt: Ob im Zusammenhang mit der Exposition gegenüber krebserzeugenden Stoffen, bei Atemgasprüfungen oder Kohlendioxid-Löschversuchen, aber auch bei der Prüfung von Schutzhandschuhen und -stiefeln.

Kompetenz in Sachen Belastungsvielfalt

Neben den fast allgegenwärtigen Gefahrstoffen gibt es zahlreiche weitere Faktoren, die die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit beeinträchtigen: Vibrationen, zum Beispiel an Fahrerarbeitsplätzen oder beim Gebrauch von schwingenden Werkzeugen, aber auch Strahlung mit einem aktuellen Schwerpunkt

Atemschutzmasken





auf der hautschädigenden UV-Strahlung der Sonne bei Arbeiten im Freien und nicht zuletzt Lärmeinwirkung. Die aktuelle Forschung des IFA zu diesem Thema dreht sich um sogenannten extra-auralen Lärm, also Geräusche, die zwar nicht das Gehör schädigen, aber den menschlichen Organismus beanspruchen, indem sie Stressreaktionen auslösen. Und dann ist da noch das zwar leistungsfähige, aber begrenzt belastbare Muskel-Skelett-System des Menschen, das bei vielen Tätigkeiten zu stark – wenn zum Beispiel im Feuerwehreinsatz leblose Personen zu tragen oder hohe Leitern unter Atemschutz zu erklettern sind –, teils aber auch zu wenig gefordert wird, beispielweise an den eingangs genannten Bildschirmarbeitsplätzen. All dies sind Beispiele aus der Arbeit des IFA.

Doch nicht nur die Verhütung von Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren bestimmen den Alltag in Sankt

Augustin. Unfallprävention spielt ebenfalls eine zentrale Rolle. Dazu zählt auch die Ursachenermittlung durch Unfalluntersuchungen, beispielsweise bei Tauchunfällen im Feuerwehrdienst.

Unfallprävention ist heute zunehmend geprägt von Industrie 4.0: Fernwartung, kollaborierende Roboter, künstliche Intelligenz, Assistenzsysteme, virtuelle Realität, G5 oder die Cybersicherheit von Systemen, kurz Security, sind Stichworte für das, was das IFA im Auftrag der UVT vermehrt überprüft und durchdenkt.

Last but not least wagt das Team in Sankt Augustin auch den Blick in die Zukunft der Prävention. Seit 2012 betreibt es das sogenannte Risikoobservatorium für die Unfallversicherungsträger. Die groß angelegte Expertenbefragung ermittelt branchenbezogen – auch für die Feuerwehren – welche konkreten Herausforderungen den Arbeitsschutz zukünftig erwarten.

Forschung für den Menschen

Auch wenn Forschung draufsteht, ist mehr als Wissenschaft drin. Das IFA ist der betrieblichen Arbeitsschutzpraxis verpflichtet. Konkrete, am Arbeitsplatz umsetzbare Forschungsergebnisse sind das Ziel. Viele davon – zum Beispiel kostenlose Datenbanken und Softwarehilfen – finden sich im Internet. Aber auch Produktprüfungen, Normungsarbeit und Beratung helfen, den Kontakt zur Praxis zu halten und vor allem eines nicht aus den Augen zu verlieren: den Menschen bei der Arbeit!

Weitere Informationen

Noch mehr Informationen zum IFA finden Sie unter:

Web: www.dguv.de/ifa

Twitter: [@ifa_forschung](https://twitter.com/ifa_forschung)



Videorundgang durch das IFA



Aktuelles Branchenbild Feuerwehr, Hilfeleistungen und Brandschutz aus dem Risikoobservatorium



Bild oben: Der Voll-Schallschluckraum des Instituts für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) bei einer Schallpegelmessprüfung. *Bild unten:* Arbeitssysteme sollen gebrauchstauglich und sicherheitsgerecht gestaltet werden. Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) nutzt dafür virtuelle Realität (VR).

108. LANDESVORVERBANDSVERSAMMLUNG

Altwarmbüchen (Region Hannover).

Am Freitag, dem 30. April 2021, fand im Rahmen einer Hybrid- bzw. Online-Tagung die 108. Landesverbandsversammlung (LNV) des LFV-NDS statt.

Alle Delegierten der 55 LFV-Mitgliedsverbände, die Vorsitzenden der kooperativen Mitglieder sowie einige Gäste nahmen an dieser virtuellen Versammlung teil. Lediglich die Mitglieder des LFV-Vorstandes trafen sich am selben Tage im Tagungshotel „Hennies“ in Altwarmbüchen, um noch vor der 108. LNV eine Vorstandssitzung – unter konsequenter Einhaltung von strengen Abstands- und Hygieneregeln – durchzuführen.

Nach der Begrüßung durch den LFV-Präsidenten Karl-Heinz Banse richtete der Vorsitzende des gastgebenden Regionsfeuerwehrverbandes Hannover, Regionsbrandmeister Karl-Heinz Mensing, ein Grußwort an die Versammlungsteilnehmer*innen. Es folgte sodann eine Ehrung der verstorbenen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden durch die christlichen Worte der LFV-Fachberater „Seelsorge“, Andreas Hellmich (ev.) und Christoph Konjer (kath.).

Im Rahmen einer bewegenden Ansprache und seines letzten Jahresberichtes als LFV-Präsident ging Karl-Heinz Banse unter anderem auf die zurückliegenden 14 Monate der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen bzw. Beschränkungen, bis hin zur völligen Einstellung des Dienstbetriebes in den Freiwilligen Feuerwehren des Landes ein. Darüber hinaus blickte der LFV-Präsident auch auf die aktuell laufende Novellierung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes, die erfolgte Neugründung des Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) mit der verbundenen Auflösung der Ämter für Brand- und Katastrophenschutz in den Polizeidirektionen sowie die Erneuerung und Modernisierung der Akademie-Standorte in Celle, Celle-Scheuen und Loy.

Der Vorsitzende des LFV-Beirates, Landtagsvizepräsident a. D. Klaus-Peter Bachmann, dankte dem ausscheidenden LFV-Präsidenten Karl-Heinz Banse für sein aufgezeigtes langjähriges Engagement zum Wohle des Feuer-



Karl-Heinz Banse (re.) gratuliert dem neuen LFV-Präsidenten Olaf Kapke zur erfolgten Wahl

wehrwesens und wünschte ihm viel Erfolg und Freude bei der Wahrnehmung seines neuen Ehrenamtes als Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Klaus-Peter Bachmann sicherte zu, dass der LFV-Beirat auch zukünftig mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten das niedersächsische Feuerwehrwesen unterstützen wird.

Bereits im Vorfeld der 108. LNV des LFV-NDS wurde im Rahmen einer Briefwahl um Zustimmung zu personellen Veränderungen im Hinblick auf einige verbandliche Ehrenämter im LFV-NDS und der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr gebeten. Hierbei wurden als Beisitzer im LFV-Vorstand die Kameraden KBM Olaf Kapke (LFV-Bezirksebene Braunschweig), RBM Thomas Friedhoff und RBM Dieter Ruschenbusch (jeweils LFV-Bezirksebene Lüneburg) sowie KBM Bernd Fischer (LFV-Bezirksebene Hannover) und RBM Erwin Reiners (LFV-Bezirksebene Weser-Ems) gewählt, bzw. wiedergewählt. Die Delegierten der 108. LNV stimmten den erfolgten Wahlen bzw. Wiederwahlen sodann zu.

Als stellvertretender Landes-Jugendfeuerwehrt der LFV-Bezirksebene Lüneburg wurde der Kamerad Jörg Freitag durch die Delegiertenstimmen bestätigt.

Auf die Bekanntgabe eines Briefwahlergebnisses warteten die Delegierten besonders gespannt: Durch die erfolgte Wahl von Karl-Heinz Banse zum neuen DFV-Präsidenten galt es, für ihn eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger im Amt der LFV-Präsidentin/des LFV-Präsidenten zu finden. Zur Wahl stellten sich hierbei LFV-Vizepräsident RBM Uwe Quante aus dem Landkreis Heidekreis und das LFV-

Vorstandsmitglied KBM Olaf Kapke aus dem Landkreis Helmstedt.

Mit der Mehrheit der Delegiertenstimmen wurde KBM Olaf Kapke sodann zum neuen Präsidenten des LFV-NDS gewählt. Kamerad Kapke nahm die Wahl an und dankte im Rahmen einer kurzen Ansprache allen Delegierten für das aufgezeigte große Vertrauen in seine Person.

Ehrungen konnten während dieser erstmals in der über 150-jährigen Verbandsgeschichte in digitaler/hybrider Form durchgeführten LNV ebenfalls durchgeführt werden. Für ihr langjähriges Engagement im LFV-Vorstand wurden die Kameraden RBM Karl-Heinz Banse und RBM Ernst Hemmen zu LFV-Ehrenmitgliedern ernannt. Beide wurden zugleich mit Dank und Anerkennung für ihre erbrachten Leistungen aus dem LFV-Vorstand verabschiedet. Auch das langjährige LFV-Vorstandsmitglied KBM Bernd Kühle hätte an diesem Tage offiziell aus dem LFV-Vorstand verabschiedet und zum LFV-Ehrenmitglied ernannt werden sollen, jedoch konnte Kamerad Kühle aufgrund anderweitiger gewichtiger Verpflichtungen nicht persönlich an der Versammlung teilnehmen.

Mit der Ehrennadel des LFV-NDS in Gold wurden an diesem Tage Landesbranddirektor Jörg Schallhorn sowie der Landesgeschäftsführer des LFV-NDS, EHBM Michael Sander, geehrt. Beiden Geehrten sprach Karl-Heinz Banse seinen ganz besonderen und auch persönlichen Dank für die erfolgte langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit aus.

LFV-Vizepräsident Klaus-Peter Grote würdigte im Rahmen seines Schlusswortes die erbrachten hervorragenden Leistungen und das sehr große Engagement des Kameraden Karl-Heinz Banse für den LFV-NDS und das Feuerwehrwesen allgemein. Er wünschte dem neuen DFV-Präsidenten alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Es ist geplant, die 109. Landesverbandsversammlung des LFV-NDS im kommenden Jahr im Landkreis Helmstedt im Rahmen einer Präsenzveranstaltung durchzuführen. (LFV-NDS)



Landesgeschäftsführer Michael Sander und Landesbranddirektor Jörg Schallhorn werden von LFV-Präsident Karl-Heinz Banse mit der Ehrennadel des LFV-NDS in Gold geehrt. V.l.: Landesgeschäftsführer Michael Sander, LFV-Vizepräsident Uwe Quante, LFV-Präsident Karl-Heinz Banse, LFV-Vizepräsident Klaus-Peter Grote, Landesbranddirektor Jörg Schallhorn

LFV-PRÄSIDENT OLAF KAPKE

Hannover. Kamerad Olaf Kapke möchte das Ehrenamt des LFV-Präsidenten mit vollem Engagement und partnerschaftlich mit den LFV-Mitgliedsverbänden ausüben. Dem neuen LFV-Präsidenten liegt das niedersächsische Feuerwesen sehr am Herzen. Dieses voranzubringen und die Interessen der Mitgliedsverbände mit den Feuerwehren und Feuerwehrangehörigen in Niedersachsen zu vertreten steht im Mittelpunkt.

Umfangreiche Feuerwehr- und Führungserfahrungen hat Olaf Kapke bereits sammeln können. Hauptberuflich ist er bei einem großen Automobilhersteller tätig.

Im Ehrenamt Feuerwehr war er unter anderem sechs Jahre Gemeindebrandmeister seiner Heimatgemeinde Lehre und mehr als zwei Jahre lang stellvertretender Brandabschnittsleiter im Landkreis Helmstedt. Seit 2010 ist er als Kreisbrandmeister in zweiter Amtsperiode tätig und hat in der Zeit seiner bereits wahrgenommenen Führungsaufgaben diverse Großeinsätze mit begleitet bzw. geleitet. Zudem ist er seit fast 11 Jahren Vorsitzender des KfV Helmstedt.

Olaf Kapke ist seit 2017 Mitglied des Vorstandes des LFV-NDS und hat in dieser Zeit bereits in vielen Bereichen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene in der Feuerwehrverbandsarbeit aktiv mitgewirkt. (LFV-NDS)



„OHNE DICH IST ES NICHT NIEDERSACHSEN“

Hannover. In diesem Jahr feiert das Land Niedersachsen seinen 75. Geburtstag. Dieses Jubiläum wird unter anderem mit einer landesweiten Mitmach-Aktion gefeiert. Anlässlich des Landesgeburtstages hat Ministerpräsident Stephan Weil eine digitale Menschenkette gestartet.

LFV-Präsident Olaf Kapke hat für die niedersächsischen Feuerwehren bereits den „Startschuss“ gegeben. Unter der Überschrift „OHNE DICH IST ES NICHT NIEDERSACHSEN“ kann sich jeder unter www.niedersachsenkette.de an der Aktion beteiligen und so ein Zeichen für die Gemeinschaft und die Verbundenheit mit Niedersachsen setzen.

Die Mitmach-Aktion läuft noch bis Oktober 2021. Auch im Rahmen des 37. „Tag der Niedersachsen“, der voraussichtlich in der Zeit vom 08. bis 10. Oktober 2021 in der Landeshauptstadt Hannover im Bereich rund um den Maschpark und das Neue Rathaus stattfindet, wird der 75. Geburtstag des Landes Niedersachsen thematisiert. (LFV-NDS)



ONLINE-SEMINAR „BASISWISSEN“ FÜR DIE PRESSEARBEIT IN DER FF

Region Hannover. Da die Covid 19-Pandemie Deutschland und damit auch die Feuerwehren in der Region Hannover nun doch länger im Griff hat als erwartet, stellte sich der Feuerwehrverband Region Hannover e.V. auf die veränderten Rahmenbedingungen ein, um wieder „vor die Lage“ zu kommen. Denn wir wissen derzeit alle nicht, wann wieder Präsenzseminare möglich sind. Auch wird man in diesem Jahr noch eine ganze Weile mit der nicht mehr ganz so „neuen Alltagslichkeit“, wie Maske tragen, Abstand halten und weiteren Einschränkungen, leben müssen. Im Arbeitskreis Seminare der Feuerwehrpressesprecher*innen hat man sich daher Gedanken über Online-Angebote für die Aus- und Fortbildung gemacht. Gestartet wurde nun mit dem „Modul I – Basiswissen für die Pressearbeit in den Freiwilligen Feuerwehren“. Teilgenommen haben Feuerwehrpressesprecherinnen und Feuerwehrpressesprecher der Presseteams der Stadt- und Gemeindefeuerwehren, Beauftragte der Ortsfeuerwehren oder der Jugendfeuerwehren für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Mitglieder von Social-Media-Teams und auch Feuerwehrführungskräfte. Insgesamt haben 17 Teilnehmende, vier Frauen und 13 Männer, aus 11 Stadt- bzw. Gemeindefeuerwehren der Region Hannover erfolgreich teilgenommen.

Nach einem jeweils erfolgreichen Technik-Check begannen die beiden rund 2½-stündigen Seminarabende. Nach dem Motto „Wir bleiben zuhause“ konnte sich jeder an seinem heimischen Computer gemütlich einrichten, um den Ausführungen der Dozenten zu folgen. Fragen wurde immer wieder über den Gruppenchat gestellt und mündlich beantwortet. Armin Jeschonnek gab mit dem Thema „Rahmenbedingungen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr“ eine Einführung.



Weiter ging es mit den rechtlichen Grundlagen, wobei der Jurist Andreas Listing durch Praxisbeispiele die Teilnehmenden aktiv in den Vortrag einbezog. Am zweiten Abend stand das Schreiben von attraktiven Pressemitteilungen unter Anleitung eines erfahrenen Redakteurs einer Tageszeitung im Mittelpunkt. In getrennten Chaträumen haben mehrere Gruppen gemeinsam Lösungen erarbeitet, die anschließend in großer Runde besprochen wurden. Die Teilnehmer*innen zeigten sich mit dem ersten Online-Seminar sehr zufrieden, auch wenn der Austausch ergänzend zum Seminarprogramm nicht wie gewohnt stattfinden konnte.

Veranstalter des Seminars war der Feuerwehrverband Region Hannover e.V. in Kooperation mit der Fortbildungseinrichtung andersneu. (Jeschonnek)

DIENSTVERSAMMLUNG DER KREISFEUERWEHR UND VERBANDSVERSAMMLUNG DES KfV CELLE

Celle (LK Celle). Die Corona-Pandemie verhinderte in den vergangenen Monaten nicht nur den regelmäßigen Feuerwehrdienst, sondern ebenfalls die Durchführung einer Dienstversammlung der Kreisfeuerwehr Celle sowie aber auch die Verbandsversammlung 2020 des Kreisfeuerwehrverbandes Celle.

Da die vorliegenden Inzidenzzahlen eingeschränkt Versammlungen zulassen, wurden am Donnerstag, dem 27. Mai 2021, alle Orts-, Stadt- und Gemeindebrandmeister sowie die Funktionsträger der Kreisfeuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes zu einer Dienstversammlung mit anschließender Verbandsversammlung eingeladen.

Mit entsprechend angepassten Tagesordnungen und ohne externe Gäste, konnte KBM Volker Prüsse alle Anwesenden im großen Saal der Congress Union Celle begrüßen.



Landrat Klaus Wiswe (v.l.) mit den wiedergewählten stellvertretenden Kreisbrandmeistern Dirk Heindorff und Willi Lucan sowie dem Kreisbrandmeister Volker Prüsse.

Landrat Klaus Wiswe sprach allen Anwesenden seinen Dank für ihr ehrenamtliches Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr aus und grüßte im Namen vom Kreistag und der Verwaltung des Landkreises Celle. Weiter berichtete er unter anderem über die aktuelle

Corona-Lage im Landkreis Celle und die Impfkativitäten für Feuerwehrangehörige.

KBM Volker Prüsse freute sich in seinem Bericht an die Dienstversammlung, dass trotz der widrigen Umstände, die Corona mit sich gebracht hat, die Mitgliederzahlen in allen Abteilungen stabil geblieben sind und die Einsatzbereitschaften der Ortsfeuerwehren zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war an diesem Abend die anstehende Wahl des KBM und seiner beiden Stellvertreter. Landrat Klaus Wiswe übernahm höchstpersönlich die Wahlleitung und fragte auch sogleich nach Vorschlägen. Für alle drei Führungskräfte der Kreisfeuerwehr Celle wurden die Wiederwahlen vorgeschlagen.

Nach den geheimen Wahlgängen und der Auszählung der abgegebenen Stimmen, konnte Landrat Wiswe bekannt geben, dass alle drei Kameraden aus dem Kreisbrandmeister-Team wiedergewählt wurden. Alle erhielten mehr als 90 Prozent aller Stimmen.

In seiner Funktion als Kreisfeuerwehrbereichsführer wurde Thomas Strothmann aus Wienhausen durch den Kreisbrandmeister zum Ersten Hauptbrandmeister befördert. Für eine weitere Amtszeit als Fachberater Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisfeuerwehr Celle wurde Olaf Rebmann aus Adelheidsdorf ernannt.

Ehrungen konnten während dieser Dienstversammlung ebenfalls ausgesprochen werden, und hier wurde dem stellvertretenden KBM Willi Lucan das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold für sein jahrzehntelanges Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr in verschiedenen Funktionen verliehen.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde dem Gemeindebrandmeister Henning Sander aus Beckedorf überreicht und KBM Volker Prüsse erhielt das Ehrenzeichen des Landes Niedersachsen für seine 40-jährige Dienstzeit. In der anschließenden Verbandsversammlung des KfV Celle wurden

neben den üblichen verbandlichen Regularien ebenfalls Wahlen durchgeführt. Hier musste der gesamte geschäftsführende Vorstand, bestehend aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Kassenwart und dem Schriftführer, gewählt werden.

In einer offenen Abstimmung wurden alle fünf Feuerwehrkameraden durch die Versammlung für die nächsten vier Jahre einstimmig wiedergewählt. Somit leiten Volker Prüsse als Vorsitzender, Willi Lucan und Dirk Heindorff als stellvertretende Vorsitzende, Ralf Papenburg als Kassenwart und Olaf Rebmann als Schriftführer weiterhin die Geschicke des KfV Celle. Neu in den Vorstand kommen als Vertreter ihrer Gemeindefeuerwehren die Gemeindebrandmeister Oliver Dammann aus Müden und Michael Haming aus Beedenbostel. Weiterhin als Beisitzer im Vorstand bleiben in ihren Funktionen Kreisstabführerin Susanne Heger aus Eschede und Olaf Rebmann als Fachberater Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Leider konnten viele ehemalige Feuerwehrführungskräfte nicht zu dieser Versammlung eingeladen und ihnen für die Tätigkeiten als Delegierte bzw. Vorstandsmitglieder die Erinnerungsplaketten des Kreisfeuerwehrverbandes Celle überreicht werden. Dieses wird bei möglichen Veranstaltungen nachgeholt.

Für ihre geleisteten Dienste zum Wohle der Feuerwehrverbandsarbeit konnte der Vorsitzende Volker Prüsse an diesem Abend noch zwei Kameraden mit der Ehrennadel des LFV-NDS in Silber auszeichnen. Diese Ehrung wurde dem jahrelangen Kassenwart des KfV Celle, BM Ralf Papenburg aus Oppershausen sowie dem Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Altencelle, dem OBM Thorsten Wallheinke, überreicht.

Als Dank und Anerkennung für seine Verbundenheit mit den Feuerwehren im Landkreis Celle und der stetigen Unterstützung des KfV Celle, wurde dem Landrat Klaus Wiswe die Ehrennadel des KfV Celle in Gold verliehen. (Rebmann)

VERSORGUNGSTRUPP DER FEUERWEHR BESTEHT 50 JAHRE

Wietzen (LK Nienburg/Weser). Bis weit über die Grenzen von Niedersachsen hinaus ist der Verpflegungstrupp Wietzen der Kreisfeuerwehr Nienburg bekannt. Jetzt konnten die Feuerwehrköche ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Exakt am 16. April 1971 haben die Feuer-

wehrköche der ersten Stunde auf dem Hof von Truppführer Heinz Grundmann Erbsensuppe gekocht. Grundmanns Oma unterstützte die Köche damals und schmeckte die erste Suppe ab. Noch heute wird nach Oma Emmas Rezept Erbsensuppe gekocht. (Schiebe)



KREISFEUERWEHRTAG IM LANDKREIS HELMSTEDT

Lehre (LK Helmstedt). Am Samstag, dem 26. Juni 2021, fand in der „Börnekenhalle“ in Lehre der „Kreisfeuerwehrtag 2021“ unter strengen Hygienemaßnahmen statt.

Für Nichtgeimpfte wurde ein Corona-Schnelltest zur Verfügung gestellt. Das Kreisverbindungskommando unterstützte dankenswerterweise hier mit fünf Soldaten bei der Durchführung. Die Tests sowie die erforderliche Schutzbekleidung stellte der Landkreis Helmstedt zur Verfügung. Dafür dankte der KBM und Vorsitzende des KfV Helmstedt, Kamerad Olaf Kapke, Landrat Gerhard Radeck herzlich.

Für das Herrichten der „Börnekenhalle“ sowie für die Unterstützung während der Versammlung danke der KBM der Ortsfeuerwehr Lehre ebenfalls sehr herzlich.

Als Gäste konnten der gastgebende Bürgermeister der Gemeinde Lehre Andreas Busch, der Sprecher der Hauptverwaltungsbeamten Alexander Hoppe und der Landrat des Landkreis Helmstedt Gerhard Radeck begrüßt werden.

Nach der Begrüßung der Gäste und der Delegierten erhoben sich die Teilnehmer*innen, um der verstorbenen Kameraden Horst Meyer, Joachim Isensee und dem Kameraden Bodo Bülte zu gedenken.

In ihren Grußworten bedankten sich sowohl Bürgermeister Andreas Busch, wie auch der Landrat Gerhard Radeck, für die geleistete Arbeit der Feuerwehren im Berichtsjahr. Insbesondere der Einsatz der Kreisfeuerwehr in Lehre und die Unterstützung am Impfzentrum wurden noch einmal von beiden Rednern hervorgehoben.

Der KBM und zugleich KfV-Vorsitzende lies den Zeitraum der vergangenen Monate

der Corona-Pandemie noch einmal Revue passieren. Kapke dankte allen Orts-, Stadt- und Gemeindebrandmeistern für ihre Geduld, ihre Flexibilität und ihre Unterstützung in dieser für alle nicht leichten Zeit.

Kassenführer Andreas Thomas gab seinen Kassenbericht ab und Kassenprüfer Wilfried Günther bescheinigte eine ordnungsgemäße Kassenführung. Er beantragte deshalb die Entlastung des Kassenführers und des KfV-Vorstandes. Diese wurde einstimmig von der Versammlung erteilt.

Unter dem Tagesordnungspunkt 9 wurde ein Änderungsantrag zur Satzung des KfV erläutert und vorgestellt. Die Versammlung beschloss im Anschluss die vorgestellten Änderungen.

Aus der vorangegangenen Versammlung der Kreisjugendfeuerwehr wurden durch die Delegierten die Personalvorschläge bestätigt, die folgenden Kamerad*innen in ihren Funktionen zu bestellen: Guido Ruhe für weitere drei Jahre zum KJFW, Sebastian Nabereit zum stv. KJFW, Diana Wermuth zur stv. KJFW*in.

Es folgten Wahlen für den KfV-Vorstand. Für die SG Velpke wurde der Kamerad Andreas Wogatzki in den Vorstand gewählt. Kreisprezwart für den Abschnitt Nord bleibt Andreas Meißner.

Die Kameradin Diana Wahlbrink wurde von den Delegierten zur neuen Schriftführerin, die Kameradin Tanja Jentsch zur neuen Kreisfrauensprecherin und der Kamerad Sebastian Nabereit zum neuen Kassenführer gewählt. Als Kassenprüfer wurde auf Vorschlag der Feuerwehren der Stadt Schöninggen der Kamerad Detlef Kühne von den Delegierten gewählt.



v. l.: KBM Olaf Kapke, Ehrenkreisbrandmeister Harald Maushake, Landrat Gerhard Radeck.

Nach den Wahlen erfolgten die Beförderungen. Bei den Ehrungen überraschte der KfV-Vorsitzende folgende Kameraden: Andreas Hinze (LFV-Ehrennadel in Bronze), Michael Barth (LFV-Ehrennadel in Silber), Karsten Dierking (LFV-Ehrennadel in Gold).

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde dem Kameraden Detlef Kühne verliehen. Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber bekamen die Kameraden Wilfried Günther und Lutz Bösche verliehen. Für fünf Jahre aktive Feuerwehrmusik wurde der Feuerwehrmusiker Ulrich Zechner mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

Dem Ehrenkreisbrandmeister Harald Maushake wurden gleich zwei Ehrungen zu teil. So bekam er für 40 Jahre fördernde Mitgliedschaft im Feuerwehr-Musikzug Rhode die Goldene Ehrennadel der BDMV und für seine 75-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr das Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft im LFV-NDS verliehen.

Die höchste Auszeichnung des KfV Helmstedt, die Ehrenmitgliedschaft, wurde an folgende Kameraden verliehen: Lutz Bösche, Andreas Thomas, Egbert Rippel, Ulrich Zechner, Heinz Meyer und Gunnar Schuchmann. *(Meißner)*

VERABSCHIEDUNG BEI DER FEUERWEHR WILHELMSHAVEN

Wilhelmshaven. Auf der Feuerwache 2 verabschiedete die Feuerwehr Wilhelmshaven ihren stellvertretenden Leiter Michael Weiser in den Ruhestand. Nach 33 Jahren im Dienst wollte sich Michael von vielen Weggefährten eigentlich mit einer großen Feier persönlich verabschieden. Leider lässt es die Pandemie derzeit nicht zu

und so wurde es ein schöner Abschied im Kreis der Kolleg*innen und Kamerad*innen. In allen Abteilungen war der Bauingenieur eingesetzt, „mit Ausnahme der Verwaltung“, wie er selbst feststellte. Besonders lagen dem „Urgestein“ der Feuerwehr, wie ihn Oberbürgermeister Carsten Feist in seinen Abschiedsworten bezeich-

nete, die herausragenden Projekte am Herzen. Die Einrichtung der gemeinsamen Leitstelle Wilhelmshaven-Friesland trägt, ebenso wie der Umbau der Feuerwache 1 und der Neubau der Feuerwache 2 sowie der Feuerwehrhäuser Sengwarden und Fedderwarden, maßgeblich seine Handschrift. *(Feuerwehr Wilhelmshaven)*



WAS MACHT DER VERBAND?

Der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen ist der Spitzenverband der niedersächsischen Feuerwehren. Als Interessenvertreter aller Feuerwehren im Land Niedersachsen hat sich der Verband als ober-

stes Ziel die Förderung des Brand- und Katastrophenschutzes gesetzt. Beispielhaft möchten wir nachfolgend eine kleine Auswahl der Aufgaben und Tätigkeiten des Landesfeuerwehrverbandes vorstellen:

VERTRETUNG DER FEUERWEHR-ANGEHÖRIGEN



- Vertretung der niedersächsischen Feuerwehren gegenüber dem Land Niedersachsen und dem Deutschen Feuerwehrverband
- Gesellschaftspolitische Vertretung der Feuerwehrangehörigen
- Partner der Gemeinden, Städte und Landkreise in allen Fragen des Feuerwehrwesens
- Mitwirkung bei der Erarbeitung neuer gesetzlicher Regelungen im Bereich der Feuerwehr

AUS- UND FORTBILDUNG



- Vertretung der Interessen der Feuerwehrangehörigen in Fragen der Ausbildung in den Feuerwehren
- Einflussnahme im Hinblick auf Aus- und Fortbildungsmaßnahmen an der Akademie für Brand- und Katastrophenschutz
- Förderung der Aus- und Fortbildung, landesweiter Workshops und Führungskräfte-seminare der Feuerwehr

SOZIALE BELANGE UND UNFALLSCHUTZ



- Ausbau der sozialen Fürsorge auf den Gebieten Unfallverhütung, Unfallversicherung und sonstiger sozialer Einrichtungen
- Bildung des Härtefonds für Hinterbliebene von im Dienst verstorbener Feuerwehrmitglieder
- Bildung des Sozialfonds zur Unterstützung von Feuerwehrmitgliedern in besonders schwierigen sozialen Lebenslagen

FEUERWEHR-FLUGDIENST



- Der Feuerwehr-Flugdienst (FFD) des LFV-NDS ist eine Einrichtung zur Unterstützung bei der Waldbrandbekämpfung.
- Mit Unterstützung des Nds. Innenministeriums wird der FFD des LFV-NDS unterhalten und bei großflächigen Schadenslagen wie Waldbränden oder bei bestimmten Wetterlagen eingesetzt.
- Zu den Hauptaufgaben zählt bei Wald- und Flächenbränden die Unterstützung der Einsatzleitung durch detaillierte Lagemeldungen aus der Luft. Der FFD übermittelt Informationen über den Verlauf eines Feuers und unterstützt die am Boden befindlichen Führungs- und Einsatzkräfte im Einsatzgebiet.

DARÜBER HINAUS



UND VIELES MEHR ...

- Beratung der Mitgliedsverbände (KFV, StFV, FV)
- Laufende Facharbeit in diversen Fachausschüssen und Arbeitskreisen
- Öffentlichkeitsarbeit und die Mitarbeit an einer Feuerwehrpublikation, die als offizielles Mitteilungsblatt dient
- Förderung des Feuerwehr-Musikwesens
- Organisation und Durchführung von Feuerwehrsport, z. B. landesweite Fitnessaktion „Feuerwehr bewegt!“
- Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben, z. B. im Bereich der traditionellen internationalen Feuerwehrwettbewerbe
- Förderung des vorbeugenden Brand- und Umweltschutzes
- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
- Förderung der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr (NJF) als Jugendorganisation innerhalb des Verbandes und Nachwuchsorganisation der Freiwilligen Feuerwehren im Lande Niedersachsen
- Kameradschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit aller Feuerwehren der Länder auch über Ländergrenzen hinaus
- Feuerwehr-Historik, Erforschung der Feuerwehrgeschichte des Landes
- Ehrung von Feuerwehrangehörigen
- Ehrung von Unternehmen und Institutionen mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“
- Erarbeitung von Bestimmungen und Durchführung von Leistungsvergleichen

VERSAMMLUNG DER FEUERWEHREN IM LK CLOPPENBURG

Cloppenburg (LK Cloppenburg). Am Mittwoch, dem 12. Mai 2021, fand unter strengsten Corona-Regeln (es wurden Corona-Tests durchgeführt) im großen Sitzungssaal des Kreishauses Cloppenburg die Verbandsversammlung der Stadt-, Gemeinde- und Ortsbrandmeister des Landkreises Cloppenburg per Hybridveranstaltung statt. Persönlich vor Ort anwesend waren bei dieser Versammlung nur der Vorstand des KfV Cloppenburg, Vertreter der Verwaltung des Landkreises sowie wenige weitere Gäste.

KBM Arno Rauer begrüßte Landrat Johann Wimberg, Kreisrat Neidhard Varnhorn, Ordnungsamtsleiter Dieter Schütte und seinen Stellvertreter Daniel Plate vom LK Cloppenburg und natürlich alle Feuerwehrkamerad*innen im Sitzungssaal und an den Bildschirmen. Er bedankte sich beim Landkreis und bei Feuerwehrärztin Almut Opolka, dass alles reibungslos beim Impfen der Feuerwehrkamerad*innen in der FTZ funktionierte.

Landrat Wimberg begrüßte alle Teilnehmenden sowie die anwesenden Gäste. Dann ging er auf die Pandemie ein. Er sprach allen Anwesenden seinen besonderen Dank aus. Auch dankte er allen Gemeinden und Städten. Die dezentralen Impfzentren sind sehr gut angenommen worden, „auch hier gilt allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen noch einmal mein herzlicher Dank“, so Johann Wim-

berg. Weiter gratulierte er dem neuen OFV-Vorsitzenden Udo Schwarz zum neuen Amt.

Zu Ehren der verstorbenen Kameraden erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute von ihren Plätzen.

RBM Udo Schwarz richtete die besten Grüße vom NLBK (Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz) aus. „Wir hoffen, dass alle Kameradinnen und Kameraden bald wieder den Dienstbetrieb aufnehmen können, der erste Schritt ist bereits am 01.05.2021 gelaufen, hier durften sich die ersten Kameraden impfen lassen“.

Weiter ging es mit einem Kurzbericht des Kreisbrandmeisters und Verbandsvorsitzenden Arno Rauer. Er berichtete, dass der DFV einen neuen Präsidenten mit Karl-Heinz Banse hat. Auch der LFV-NDS hat mit dem Kameraden Olaf Kapke einen neuen Präsidenten. „Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit“, so Rauer. Er wünschte dem scheidenden OFV-Vorsitzenden RBM a.D. Dieter Schnittjer in seiner neuen Aufgabe als Initiator des neuen Beirates im OFV eine glückliche Hand und wünschte RBM Udo Schwarz, als neuem OFV-Vorsitzenden, alles Gute.

Weiter berichtete Arno Rauer über diverse personelle Veränderungen und nahm einige Beförderungen vor. Für langjährige Verdienstmeister Kreisfeuerwehrverband Cloppenburg wurden Peter Deeben, Franz Josef Wiese und Franz

Josef Nording geehrt. Auf Antrag des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg wurde Kreisrat Neidhard Varnhorn für herausragende Unterstützung geehrt. Verabschiedet wurde der stv. KBM Stefan Abshof.

Der ausscheidende stv. KBM Berthold Bäker erhielt aus den Händen von KBM Arno Rauer und RBM Udo Schwarz das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. Zudem erhielt der ausscheidende Sachgebietsleiter des Ordnungsamtes des LK Cloppenburg, Werner Buddelmeyer, das Verdienstkreuz des KfV Cloppenburg. Er wurde gleichzeitig Ehrenmitglied im KfV. (Giehl)

v. l. n. r.: Stv. Zugführer „Drohne“ Martin Withake, stv. KBM Stefan Abshof, GemBM FF Garrel Peter Deeben, stv. KPW Thomas Giehl, Werner Buddelmeyer, Zugführer 2. Zug der Kreisfeuerwehrbereitschaft Sascha Steenken, KBM Arno Rauer, stv. KBM Franz Josef Nording, Berthold Bäker, Zugführer „Drohne“ Markus Hedemann, Landrat Johann Wimberg, Kreisrat Neidhard Varnhorn, RBM Udo Schwarz.



PERSONALNACHRICHTEN

- Die Delegierten der LFV-Bez.-Ebene Braunschweig haben KBM Olaf Kapke (KfV Helmstedt) als Beisitzer für den LFV-Vorstand wiedergewählt.
- Der Rechtsanwalt und Notar Kamerad Ludolf von Kléncke wurde für eine weitere Amtszeit von vier Jahren zum Fachberater „Recht“ des LFV-NDS bestellt.
- Zum neuen kommissarischen Vorsitzenden des LFV-FA „Vorbeugender Brand- und Umweltschutz“ wurde der Kamerad Martin Mann (BF Salzgitter) für die Dauer von vier Jahren bestellt. Er ist Nachfolger des Kameraden Peter Kropf (BF Braunschweig).
- Der bisherige LFV-Präsident, RBM Karl-Heinz Banse, wurde im Rahmen der (virtuellen/hybriden) 67. DFV-Delegiertenversammlung am 27. Februar 2021 zum neuen DFV-Präsidenten gewählt.
- Im Rahmen einer Briefwahl wurde KBM Olaf Kapke (KfV Helmstedt) zum neuen Präsidenten des LFV-NDS gewählt. Er ist Amtsnachfolger von RBM Karl-Heinz Banse, der seit dem Jahr 2013 das betreffende Spitzenamt bekleidete.
- Die Amtszeit des Beisitzers im LFV-Vorstand, KBM Bernd Kühle, war mit der 108. Landesverbandsversammlung des LFV-NDS am 30. April 2021 abgelaufen. Die LFV-Bez.-Ebene Hannover hatte als Nachfolger den Kameraden KBM Bernd Fischer (KfV Nienburg/Weser) vorgeschlagen. Die Delegierten der Landesverbandsversammlung stimmten der erfolgten Wahl von KBM Bernd Fischer zum Beisitzer im LFV-Vorstand zu. Ebenfalls abgelaufen mit der 108. Landesverbandsversammlung war die Amtszeit des Beisitzers im LFV-Vorstand, RBM Ernst Hemmen. Die LFV-Bez.-Ebene Weser-Ems hatte als Nachfolger den Kameraden RBM Erwin Reiners vorgeschlagen. Die Delegierten der Landesverbandsversammlung stimmten der erfolgten Wahl von RBM Erwin Reiners zum Beisitzer im LFV-Vorstand zu.
- Der Kamerad Jens Lehfeld (Hannover) wurde für die Dauer von vier Jahren zum neuen Landessportreferenten des LFV-NDS bestellt.
- Die Delegierten der LFV-Bez.-Ebene Lüneburg haben RBM Dieter Ruschenbusch und RBM Thomas Friedhoff als Beisitzer für den LFV-Vorstand wiedergewählt.
- Die Kameraden RBM Karl-Heinz Banse und RBM Ernst Hemmen wurden während der 108. Landesverbandsversammlung mit der Ehrenmitgliedschaft im LFV-NDS geehrt.

Unser VORPRUNG

Ihr unterstützt die
Feuerwehren



Günstige
Beiträge für
alle aktiven
Mitglieder

Hilfe wenn es brenzlich wird

Die Unfallversicherung für Feuerwehrleute

Für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren
im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen

Die öffentlichen Versicherer in Niedersachsen

Öffentliche 

 ÖFFENTLICHE
OLDENBURG

 DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

VGH 